

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Capri, 1930-04-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Carri

17. 4. 30

Du darfst niemals denken meine
 liebe liebe Paula, dass jemals auch
 nur ein Schatten von Grace oder Ethel.
 mich in mir ist, wenn ich ein abgek.
 kundes Wort gegen eine Haltung oder
 Handlung von dir sage. Ich werde dich
 nie und allein von Wesen aus sehen.
 Die Sünden aller Eigenschaften, und
 wären es auch die besten, ergibt noch
 nicht ein frommes Herz. Aber offenbar,
 von beiden Seiten, soll nur erlaubt
 sein, man bleibt mir in der Wahrheit
 seiner Natur wirklich zusammen und
 diese Wahrheit wissen wir oft nicht ein,
 mal selbst.

Ja, ich freue mich sehr mit dir
 und rechne jede Arbeit, die du st.

halten hast in innere Freiheit und Arbeits-
kraft um. (Ich hab mir anders gesch.
ket, so aber genau)

Nie wird mein Herz ^{an} ~~auf~~ deinem
Korren alt...

Ich ist also auch das Gedicht, das
ich für unvergänglich schön halte.

Ich recht wohl

dein
J.V.



Dieckler schreibt mir, dass er am
10 Mai mit den "Kunstbewerben" in
Berlin beginnt. Ich werde dann
brennen müssen, weil ich mit dem
Regie führe.